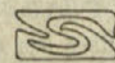
**Abonnement:**ganzjährig 15 Dinar,
sonst entsprechend.**Inserate:**ganze Seite 800 Din,
sonst nach Vereinbarung.**Redaktion:**

Kočevje šte. 58.

Administration:

Kočevje šte. 18.



Radikal

Wirtschaftliches, kulturelles u. politisches Organ.

Erscheint jeden zweiten Samstag.

Der Mensch in seinem Wahn.

Es steht geschrieben: „Gehet und besetzt die Erde! Liebet und vermehret Euch untereinander!“ Und wieder: „Friede mit Euch!“

Und der Mensch ging und vermehrte sich und besetzte die Erde. Zuerst ihre Täler, die ihm ernährten, dann belleideten und schließlich auch beschuhten. Die natürlichen Höhlen, die ihm zuerst zur Wohnung, zur Vermehrungs- und Begräbnisstätte dienten, erweiterte er künstlich oder erbaute sich Hütten. Die verband er mit Pfaden, nach und nach aber mit Wegen, die mit gezähmten Wildtieren zuerst beschleppt, dann aber befahren und schließlich zu künstlichen Straßen ausgebaut wurden. Aus den Hütten entstanden gebaute Häuser, aus den Häusern Paläste, aus vereinzelt Hütten Ansiedlungen, Dörfer, Städte, verbunden zuerst mit den natürlichen Wasserläufen, später mit künstlich gebauten, genau vermessenen Straßen. Und in diesen durch mehr oder weniger gute Verkehrsadern zu einem Ganzen verbundenen Körpern unterschied man sofort anfangs ganz genau, was mir oder dir gehört, was ich geschaffen oder erschaffen habe oder was du. Zur Wahrung der Rechte des Einzelnen, die man unter dem neuen Wort „Ordnung und Sicherheit“ zusammenfaßte, wurde eine Obrigkeit aufgestellt, die nach den aufgestellten Richtsätzen oder Gesetzen für alle zu sorgen hatte.

So entstanden blühende Siedlungen und Wirtschaftskörper um Jangtsekiang, Hwangho, Indus, in Pendschab, um Euphrat und Tigris, Nilus, aber auch an den günstigen Gestaden des stutenden Meeres. Und der Mensch gedieh, vermehrte sich und besetzte immer weitere Teile der Erde: aus den Tälern stieg er in die Berge und wann er sich genug vermehrte und zu wenig zu essen hatte, bildete er ganze Rudel und Heere, die von den Bergen wieder in die Täler, die ersten Siedlungen ihrer Väter, zurückstiegen und sich mit Gewalt das Notwendige holten und in der Regel wieder in die Berge verschwanden, bis sie die Not oder die Abenteuerlust wieder zwang, auf Raub in die Täler hinabzusteigen.

Aber nicht alle Rudel verschwanden in die Berge zurück. Manchem tat das verweichlichte Leben im Tal zu gut und ihre durch die Kühnheit erworbene Macht im Tal zu wohl, um soviel Glück freiwillig wieder fahren zu lassen. Der Eroberer teilte vielmehr das Land unter seine Kriegskameraden, die ihm als ihren Kommandanten treu verehrten und wegen der gleichen Interessen gegen das unterjochte Volk verteidigten. So entstand der Adel mit dem König an der Spitze, so der Eroberungsstaat mit den Herren und Sklaven. Von der Liebe war da nicht viel die Rede.

Der errungene Erfolg reizt zum Appetit nach weiteren Erfolgen. Der Eroberungsstaat will weitere Eroberungen. Die Eroberungsstaaten der Assirier, Meder, Ägypter, Perser usw. stoßen auf einander, alle zusammen ganz oder mit den Überresten auf das erobernde Rom, bis sie von demselben alle samt den Macedoniern und Griechen verschlungen werden, Rom wird aber wieder von den frischen nordischen Eroberern in Verbindung mit den Ideen aus Galilea, die seinem Eroberungsweisen widersprachen, zu Falle gebracht. Und die neuen nordischen Staaten, besonnen durch die elastischen Ideen des Christentums, bekämpfen und erobern sich gegenseitig weiter, unbekümmert um das dabei in Strömen fließende Menschenblut. Gestern unter dem Vorwande der Not oder der wahren Religion, von welchen eine jede behauptet, die einzig wahre zu sein, heute wegen der Sprache oder vermeintlich erstrebbarer sozialer Gleichheit oder sonst einer Idee, immer aber wegen der — lachenden Spekulanten.

Und dabei vergehen Jahrhunderte. Die ewigen Sterne am Himmel, das Weltall ist unverändert. Die gewaltigen Himmelskörper und die vom Menschen mit seinem Wahn bewohnte winzige Erde mit ihren Wärmern, den Brüdern und Zeitgenossen des Menschen, halten dieselbe noch immer im erdlosen Weltraum in Gleichgewicht. Und die Sonne bescheint die Erde wie vorher. Und die Menschengenerationen auf der Erde kommen und vergehen in — kaum einer Sekunde der Ewigkeit. Und noch diese Sekunde müssen sich die Menschen einander verbittern, vergällen und finden keine Zeit, vor ihrem Verschwinden in die ewige Materie zurück wenigstens einen vollen Lebensschluck zu tun... Denn der Ameisenstreit um des Efels Schatten läßt ihnen keine Zeit dazu...

„Doch das Schrecklichste der Schrecken
Ist der Mensch in seinem Wahn.“

Das ist der Standpunkt, von dem aus die Weltereignisse zu betrachten sind. Auch die jüngsten. Und man kommt zur Einsicht, daß wenigstens Etwas nicht unsonst geschrieben steht. Und dieses Etwas heißt: „Vanitas vanitatum“.

Wie man die Agrarreform in Jugoslawien durchzuführen gedenkt.

Die Belgrader „Politika“, ein sehr gut informiertes Blatt, bringt den Entwurf des Gesetzes, nach welchem die sog. Agrarreform, das ist die Verteilung des in einer Hand zuviel angehäuften Landes, durchgeführt werden soll. Das Höchstmaß von Grund und Boden, das der Einzelne nach diesem Gesetz samt seiner Familie wird besitzen dürfen, beträgt nach einzelnen Pro-

vinzen verschieden und merkwürdigerweise, je unfruchtbarer das Land, desto kleiner dieses Höchstmaß. Dasselbe beträgt für Serbien, Srem, Banat, Bačka und Ostslawonien 300 Hektar, für Bosnien und Herzegowina 175 Hektar, für Kroatien 75 Hektar und für Slowenien, das unfruchtbarste und dazu noch das waldreichste Land nur 50 Hektar. Der Mehrbesitz wird gegen Entschädigung enteignet. Diese bestimmt eine Staatskommission. Dieselbe wird bis 500.000 Din bar ausbezahlt; höher teilweise bar, teilweise in Staatsbonen. Das enteignete Land bekommen in erster Linie die Kriegsfreiwilligen und Invaliden und zwar bis fünf Hektar. Die Invaliden bis drei Hektar ohne Entgelt, ebenso Baumaterial aus den Staats- und Gemeindeforsten. Den übrigen Grund und Boden bekommen die Bauern, die solchen zu wenig besitzen. Das Höchstmaß für die Beteiligung einer Familie beträgt je nach der Anzahl der Familienmitglieder, übersteigt aber nicht 30 Joch. Zugleich mit dem Enteignungsgesetz ist auch ein Kolonistengesetz geplant. Auf beide werden wir noch zu sprechen kommen. Heute machen wir nur auf die wirtschaftliche Ungleichheit aufmerksam, mit der über Antrag und Begehren der Selbständigen Bauernpartei Slowenien behandelt wird. Dazu birgt das Gesetz sehr ernste Gefahren für unsere ganze Wirtschaft, sowohl für die Land- als auch für die Forstwirtschaft, speziell für die Karstländer in sich, weshalb zu befürchten ist, daß die sonst gute Idee mit nicht genug durchdachten Bestimmungen diskreditiert und der ganze Staat einen uneinbringlichen gewaltigen Schaden erleiden wird.

Die Bezirkskonferenz der Radikalen Partei.

Kočevje, am 7. Mai 1922.

Heute fand in Kočevje wohl eine der interessantesten Sitzungen und vielleicht bisher die wichtigste Sitzung der Radikalen Partei in unserem Bezirke statt. Nicht nur der Inhalt, sondern auch die Debatte und das Endergebnis, die Beschlüsse der Konferenz, die wir an anderer Stelle bringen, zeigen, daß sich die Partei wohl auf der Höhe der Zeit befindet und sich der Volksaufgaben, die eine Partei, die aus dem Volke hervorgeht und für dasselbe arbeitet, wohlbewußt ist und daß sie zielsicher ihre Tätigkeit entfaltet. Im Folgenden bringen wir kurzen Bericht, verweisen aber auch auf die Beschlüsse und Resolutionen als die Frucht der Konferenzberatungen, die ein jeder wiederholt aufmerksam durchlesen soll.

Nachdem das sonst ziemlich geräumige Zimmer des Bezirksparteisekretariates mit den Bezirksparteiausschüssen, Abgesandten und Vertrauens-

männern der Partei ziemlich gefüllt war, erhob sich der Bezirksparteiobmann Dr. Sajovic, konstatierte die Beschlussfähigkeit und eröffnete die Sitzung. Über Antrag wurde vom Obmann zuerst der Bericht über die politische Lage im Staate, im Lande und im Bezirke erstattet und hierauf die Debatte eröffnet, in welche zahlreiche Anwesende eingriffen. Nachdem dieselbe durchgeführt war, wurde über den Antrag Dr. Flego ein engerer Ausschuss gewählt, der die leitenden Ideen des Berichtes und der Debatte in Form der Resolutionen verfasste und dieselben der Konferenz zwecks Beschlussfassung vorlegte. Diese Resolutionen wurden als Beschlüsse der Konferenz angenommen und sollen das Spiegelbild der Anschauungen unserer Partei im Bezirk bilden und zugleich zu Richtlinien dienen.

Der Obmann der Verwaltung „Radikal“ berichtete über den wirtschaftlichen Stand des Wochenblattes „Radikal“, wobei ganz interessante Zahlen zu Tage getreten sind. Das Blatt ist aktiv aus eigener Kraft. Die bisherige Richtung des Blattes wurde als den Interessen vollkommen entsprechend gutgeheißen und der Redaktion und Verwaltung für die aufopferungsvolle und gewaltige Arbeit warmer Dank der Konferenz ausgesprochen. Der Finanzausschubobmann berichtete über die Finanzlage der Partei und entwarf ein vollkommen günstiges Bild. Er forderte speziell zur Inserierung und Abonnie rung des „Radikal“ auf und gab die Anregung, einen speziellen Bezirksparteifond zu gründen, in welchen freiwillige Spenden, Wetten, Bußen usw. fließen sollten. Sein Bericht und seine Anregung wurden einstimmig gutgeheißen.

Zum Punkt Berichte der einzelnen Organisationen wurde von den einzelnen Berichterstattern die Tätigkeit der clerikal-pangermanistischen sogenannten „Bauernpartei“ im Bezirke berührt. Aus diesen Berichten entnahm man unter ergöglichem Nicken, daß die clerikale „Gottscheer Zeitung“ Obmänner und Ausschüsse dieser Partei gemein de weise bringt, welche zu ihrem Erstaunen oft erst aus der Zeitung erfahren, welche hohe Ehre ihnen ein gewisser Herr Fritz aus Dolgavas zugebracht hat. Der Novolager Obmann dieser Partei hat z. B. erst nach 14 Tagen von dieser Ehre von seinen Dorfgenossen erfahren, nachdem er aus Wien zurückgekehrt ist, und seine Dorfgenossen erst aus der „Gottscheer Zeitung“. Und er ist noch heute Obmann, obwohl er als Radikaler — die Annahme der hohen Ehre dankbar abgelehnt hatte. Auch von der Viehverversicherung wurden ergögliche Dinge erzählt, die aber gelegentlich als Humoreske feuilletonistisch verwertet werden sollen. Man weiß ja ganz genau, daß die Großbauern dieser Partei in — der Stadt sitzen und die Strohmänner aufziehen und sie am Draht ziehen. Auch das, daß die Strohmänner bezahlt sind. Das wird ja Früchte bringen, kalkulieren die Herren. Schön, aber es fragt sich nur welche. Die Vertreter der einzelnen Organisationen erstatteten den zahlenmäßigen Bericht. Die meisten Organisationen haben seit der letzten Konferenz bedeutend zugenommen, nur die aus Črni potok ist dank der Agitation des deutschen Advokaten aus der Stadt für die Bauernpartei zurückgegangen. Der Mitgliederstand hat sich im ganzen um 85 Mann verstärkt. Von den alten Mitgliedern sind nicht 5% übergetreten, während die Vermehrung über 20% ausmacht, was wohl als sehr günstig zu betrachten ist. Daraufhin wurden die Berichte der Vertrauensmänner aus bisher noch nicht organisierten Gemeinden mit großem Interesse entgegengenommen und diesbezüglich wichtige Beschlüsse gefaßt, die vorläufig für die Öffentlichkeit noch nicht reif sind.

Zum Punkt Bedürfnisse des Bezirkes entwickelte sich über den Bericht des Bezirksobmannes, der die herannahende schwere Wirt-

schaftskrise als wahrscheinlich bezeichnet und in der so bald als möglichen Eisenbahnverbindung des Bezirkes und des Landes mit dem Meere als den einzigen Ausweg sieht, eine lebhafteste Debatte. Über dessen Antrag wurde dem Bezirksausschuss aufgetragen, sich nicht nur für eine ober andere Linie, die uns mit dem Meere verbinden sollte, einzusetzen, sondern für den Bau der beiden Linien, sowohl über Stalcarji nach Brod-Moravice als auch über Mozelj und Staritrg nach Vrbovsko, da wir, wie der Antragsteller hervorhob, beide Linien wie unsere zwei Augen im Kopfe benötigen. Die Wirtschaft, die Strategie, die Handels- und Industrieinteressen benötigen dringend beide Linien. Deshalb sollen sich die Interessenten der einen oder der anderen Linie untereinander nicht befehden, sondern sich zum gemeinsamen Tisch setzen und sich gegenseitig beraten und unterstützen, damit wir beide Linien bekommen. Der Antrag wurde samt den übrigen, betreffend die Straßen, Schul- und Militärwesen, einstimmig angenommen. — Bezüglich der Interventionen unserer Partei bei den Zentralbehörden wurde beschlossen, dieselbe grundsätzlich nur für die Mitglieder der Partei zu leisten; die Nichtmitglieder müssen schriftlich ansuchen und es wird die Stadtorganisation zur Erledigung solcher Gesuche delegiert.

Hierauf erhebt sich der Bezirksobmann und gibt sein Mandat zur Verfügung mit der Begründung, er habe die an ihn gestellte Aufgabe erfüllt. Niemand von den Anwesenden wollte davon was wissen und alle baten ihn, die Führung unbedingt auch formell zu behalten, da dies im höchsten Interesse der Partei sei. Über Antrag Dr. Flego, Drago Vidic und Genossen wurde der Obmann durch offiziellen Beschluß der Konferenz dazu aufgefordert und ihm die ganze Kraft der Partei im Bezirk zur Verfügung gestellt. Der Bezirksobmann ließ sich nun bewegen und behielt noch weiterhin die ihm seit der Gründung der Partei anvertraute Stelle, was unter einstimmigem Beifall zur Kenntnis genommen wurde.

Herr Dr. Flego begründete nun die einzelnen Punkte der Resolution, welche eingehend besprochen und schließlich alle zum Beschluß erhoben wurden. Man beschloß, dieselben zu veröffentlichen.

Hierauf schloß der Obmann mit Dank an alle Anwesenden, die über drei Stunden ausharrten und für Bezirk und Land eine wichtige Arbeit leisteten, die Versammlung.

Beschlüsse der Bezirkskonferenz der Radikalen Partei in Kočevje.

Die Bezirkskonferenz der Radikalen Partei, versammelt am 7. Mai 1922 in Kočevje, bestehend aus Obmännern und ihren Stellvertretern der einzelnen Gemeindeparteiorganisationen des Bezirkes Kočevje, aus Vertrauensmännern, Abgeordneten und Gemeindevorstehern der Partei, hat nach gründlicher allseitiger Betrachtung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lage des Landes und des Bezirkes folgende Beschlüsse einstimmig gefaßt:

1.) entbietet sie den innigen Gruß der Solidarität ihrem Parteichef, dem verehrten Parteivater Herrn Nikola Pašić, dem Chef der Regierung und Ministerpräsidenten in Belgrad;

2.) gibt sie dem festen Vertrauen Ausdruck, daß bei der endgültigen Ordnung der Dinge in unserem Staat die Radikale Partei es verstehen wird, die Interessen aller Stände und Volksstämme zu einem harmonischen Ganzen zusammenzustimmen und unser Vaterland sowohl nach Innen als auch nach Außen zu jenem Erblühen und Wohlstand zu bringen, welche vollständige Gleichberechtigung, Unabhängigkeit

und Achtung unseres Staates im Konzerte der zivilisierten Welt gewährleisten werden;

3.) fordert sie die oberste Parteileitung auf, der Finanz-, Verkehrs- und Verwaltungspolitik, einschließlich die materielle Lage, die moralische und fachliche Fähigkeit des Beamtentums, als dem Rückgrate jeder Staatsorganisation, ihre größte Aufmerksamkeit zu widmen;

4.) konstatiert sie, daß die am Dezembertongress beschlossene Zentralparteikanzlei in Belgrad noch nicht amtiert, mit dem Ausdruck des lebhaften Wunsches, dieselbe zwecks Aufnahme und Erteilen von Informationen, Direktiven usw. sofort ins Leben zu rufen;

5.) stellt sie fest, daß das planmäßige und methodische Organisieren der Partei in Slowenien trotz des Parteikommissariates in Ljubljana nicht in wünschenswertem Umfange geschieht. In Anbetracht der gegebenen Umstände sieht sie nur im Organisieren des gewählten kollegialen Provinzialausschusses in Ljubljana die Garantie für den Fortschritt der Partei in Slowenien;

6.) fordert sie den Bezirksausschuss der Partei von Kočevje auf, den hier zum Ausdruck gebrachten Ideen ihre größte Aufmerksamkeit zu widmen und über die Verwirklichung derselben der nächsten eventuell auch außerordentlichen Tagung der Bezirkskonferenz den Bericht zu erstatten;

7.) stattet sie dem Obmann des Bezirksparteiausschusses für seine zielbewusste, ausdauernde und opferungsvolle bisherige Arbeit ihren innigsten Dank ab und versichert ihn ihres unbeschränkten Vertrauens mit der Bitte, in der eingeschlagenen Richtung auszuharren, mit dem Versprechen, ihm ihre Solidarität und ihre volle tätliche und moralische Hilfe zur Verfügung zu stellen.

Kočevje am 7. Mai 1922.

Politische Übersicht.

Die Weltpolitik

Ist noch immer in der Konferenz von Genua konzentriert. Die Verhandlungen zwischen Entente und Rußland bilden den Kernpunkt derselben. Der italienische Finanzminister Schanzer spielt den Vermittler. Die Verhandlungen sind bisher zu Vorschlägen und Gegenvorschlägen geblieben; beide waren schriftlich verfaßt. Hauptfragen bilden die Anerkennung der ausländischen Anleihen durch die jetzige russische Regierung, welche Anerkennung man mit einer neuen Anleihe und mit der Stundung der alten Schulden, ev. auch mit entsprechendem Nachlaß, zu versüßen gedenkt, sowie die Anerkennung des Privateigentums für die Ausländer. Letztere Frage bereitet mehr Schwierigkeiten als die erste, die im Prinzip schon als zugestanden gelten kann. Der Gang der Verhandlungen ist durch die zwei verschiedenen Standpunkte gegenüber, deren einen und zwar den entgegenkommenderen England, den strengerem aber Frankreich vertritt, eigentlich erleichtert. Geteilte Rollen. Es ist mit einem kompromissionellen Abkommen ganz ernst zu rechnen, umsomehr, da inzwischen Vatikan und Rußland auch zu einem Verständnis gelangt sind. Auch unter den übrigen Staaten Europas ist die Bewegung im Gange, mit Rußland in normale Beziehungen nach dem Muster des deutsch-russischen Vertrages zu treten.

Am 31. Mai l. J. verfällt eine größere Reparationsquote, die Deutschland der Reparationskommission als Teilschädigung zu leisten hat. Nach dem Abschluß des russisch-deutschen Vertrages hat es gelautet, Deutschland könne die Summe nicht aufbringen. Frankreich hat nun erklärt, es werde auf eigene Faust, wenn es notwendig sein wird, vorgehen und sich die Entschädigung holen. Es verlautet, die Mobilisierung in Frankreich und Polen sei im Gange. Jedenfalls ist nicht ausgeschlossen, daß Frankreich ev. Nichtzahlung Deutschland benützt, es befehrt und niederwirft und so den russisch-deutschen Vertrag zu zerreißern versucht, noch bevor er für Frankreichs Forderungen zu erster Gefahr geworden ist.

In der äußeren Politik

werden noch immer Verhandlungen wegen Ausführung des Vertrages von Rapallo geführt.

In der inneren Politik

ist die Gesetzgebung zwecks Ordnung der Verhältnisse im Staate wieder weiter gediehen. Es ist das Verwaltungsgerichtsgesetz fertiggestellt worden, wodurch die Staatsbürger auch gegen die Übergriffe der Verwaltungsbehörden geschützt werden. Der oberste Verwaltungsgerichtshof wird der Staatsrat sein, in der Provinz wird aber als erste Instanz für jeden Oberlandesgerichtsprengel je ein Verwaltungsgerichtshof errichtet. Für Slowenien vorläufig in Celje. Alle Verwaltungsbeamten sind nach der Verfassung für den aus ihren Amtshandlungen entstehenden Schaden ähnlich verantwortlich wie die Richter für verfehlte Urteile und können angeklagt werden. Durch die Verwirklichung dieser Gesetzgebung wird unser Staat zu einem der modernsten und gerechtesten Staaten vorrücken.

Aus der Radikalen Partei.

Den Bericht über die Bezirkskonferenz vom 7. d. M. bringen wir an anderer Stelle. Wir fordern unsere Mitglieder auf, in der eingeschlagenen Richtung nur tapfer weiter zu arbeiten und in ihrem Kreise weiter Mitglieder für die Partei zu gewinnen. Denn wer kann uns helfen, wenn nicht die stärkste Staatspartei, deren Hauptpunkt des Programmes und der Tätigkeit lautet: Hebung des kleinen Mannes, also des kleinen Besitzers, des Gewerbetreibenden, des Arbeiters. Wir sind nicht eine vereinzelte Insel, wie die andere Partei hier im Bezirk, sondern ein wesentlicher Teil einer Partei, welche den ganzen Staat umfaßt, die meisten Wähler zählt und von der Hälfte des Reichthums bis in die höchste Machtstelle des Staates reicht. In der Partei kann sich ein jeder ausleben und hat freies Wort und freies Betätigungsfeld wie eben die Beschlüsse unserer letzten Bezirkskonferenz beweisen.

Berichte.

Kočevoje. — Die eigentlichen Drahtzieher der vangermanistisch-merikalen sog. Bauernpartei, das sind einige Schreiber, einige Doktoren, ein paar Kaufleute und Gewerbetreibende in Kočevoje; lauter Großbauern, die den Herrn Fritz im Bezirk als Lockspeise für ihre Partei benutzen, sind am Vor-

abend des letzten April im großen Saale des Hotels Tret in Kočevoje in einem Eck zusammengetreten und eine gemeinsame Tischrunde gebildet. Zum Vorsitzenden der gewaltigen Versammlung wurde im Sinne der alten Kneipfite Herr Dr. Mištel gewählt und dem Herrn Fritz, der davon verständigt wurde, unter den Herren ein Ehrensitze zugewiesen. Herr Dr. Arto erhob sich und setzte die Ziele der Herren auseinander: alle Gottscheer Bauern unter ihren Stiefel zu bringen. Das nennt man Programm. Und da Herr Fritz schon 26 Versammlungen mit entsprechenden Tagesreisen und Kostenverzeichnissen schon geleistet hat, so wurde ihm im Sinne der alten Kneipfite von allen Brüdern und Führern ein entsprechender Heilgruß zugerufen. Herr Fritz, der echte Bauer, ob joviell Freundlichkeit der noblen Herren sichtlich gerührt, sprach dankbar auf und sprach und sprach und rühmte sich, er habe auch ehrlich verdient, wahrscheinlich meinte er nur das ihm so reichlich gespendete Lob. Darauf überlegte man, wen man zum Domann der echten städtischen Bauern wählen solle. Man einigte sich auf den Herrn Alois Kreffe, Kaufmann und Vorstand des Handlungsgremiums in Kočevoje. Dadurch war der erste Akt der Vorstellung zu Ende und nun begann der zweite — von dem aber vielleicht das nächstemal!

Wochennachrichten.

Die Vermählung S. M. des Königs Alexander I. mit der rumänischen Prinzessin Marie findet am 1. Juni in Beograd statt. In Beograd finden riesige Vorbereitungen für den Empfang der Gäste statt, welche aus allen europäischen Staaten und sogar aus Amerika angemeldet sind. Die einzelnen Bezirke des Staates werden durch Deputationen vertreten. Die Vermählung wird ein Staatsereignis und ein Staatsfest ersten Ranges.

Nach serbischer Sitte werden dem König bei seiner Vermählung Geschenke vom Volke gebracht, die z. B. in einer Handarbeit, in einem Pferde, Ochsen, Kutsche usw. bestehen. Diese herzliche Sitte des serbischen Volkes, das dem König dadurch seine kindliche Verehrung darthun will, wollte eine sehr hohe Stelle in Slowenien nachahmen. Man ging aber so plump an die Arbeit, daß man plumper nicht vorgehen könnte, wenn man diese Sitte und die Vermählung direkt diskreditieren wollte. Es sollte nämlich die Villa Windischgrätz in Bled (Velbes) angekauft und dem König als Geschenk des slowenischen Volkes dargebracht werden. Anstatt eine allgemeine freiwillige Volksammlung einzuleiten und aus dem

Erlöbe das zu kaufen, was dieselbe halt abgeworfen hätte, hat man teilweise sogar durch die Bezirkshauptmannschaften wenn nicht in der Form so doch in dem Kern den einzelnen Kaufleuten, Industriellen, Großgrundbesitzern usw. halb dekretiert, wieviel sie zu dem Zwecke zu leisten haben. Man kann ein solches Vorgehen wirklich nicht genug verurteilen. Und das waren nicht vielleicht irgend welche ungeschliffenen „Balkanier“, welche auf diese plumpe Idee gekommen sind, sondern echte Slowenen, die sich brüsten, die europäische Kultur und Zivilisation mit dem großen Löffel geschöpft zu haben. Wenn ein paar Herren für die ihnen anvertrauten Stellen nicht geeignet sind, braucht deshalb noch nicht ganz Slowenien blamiert werden. Wir zweifeln nicht, daß entsprechende Remedur geschaffen wird.

Das Quartett Zika hat am 11. d. M. im Hotel Tret in Kočevoje ein ausgezeichnetes Violinkonzert veranstaltet und zwar durch den hiesigen Musikverein (Glasbeno Društvo). Die Beteiligung der Bürgerschaft war sehr stark und dementsprechend auch der Ertrag.

Aus den Kreisen der Gastwirte wird uns geschrieben: Für den 29. April l. J. wurden wir Gastwirte in Kočevoje durch den Vorstand unserer Gastwirtegenossenschaft eingeladen, abends im Hotel Tret zu erscheinen. In der Meinung, es handle sich um eine Fachangelegenheit, ist mancher von uns dort gewesen. Groß war aber unser Erstaunen, als wir bemerkten, daß wir als Gastwirte vom Vorstande unserer unpolitischen Fachgenossenschaft zu einer politischen Versammlung gelockt wurden. Glaube Herr F. Schleimer, unser Vorstand, daß wenn er der sogenannten Bauernpartei nachläuft, daß wir, da wir ihm einmal das Vertrauen geschenkt haben, dasselbe tun müssen? Wir betrachten das als einen Mißbrauch des ihm geschenkten Vertrauens und werden nicht dulden, daß mittels einer Fachorganisation für politische Zwecke agitiert wird. Es wäre vielleicht besser, daß er sich anstatt mit der Politik lieber mit der ihm anvertrauten Stelle etwas mehr befassen und die Verlängerung der Polizeistunde und noch manches andere erwirken würde.

My house, my castle! Billige Quelle für Baumaterialien „Gradivo“, trg. društvo, Zagreb, Bogovičeva ul. 3, Telephon 555.

Valutahandel.

Zagreb: Dollar 260, Lire 14'20, Napoleon-dor 960, Lei 204.

Eigentümer Konsortium „Radikal“. Herausgeber der Bezirksauschau der Radikalen Partei in Kočevoje. Verantwortlicher Schriftleiter Wilibald Schubig. Buchdruckerei Josef Pavlicek in Kočevoje.

SLOVENSKA TRGOVSKA DELNIŠKA DRUŽBA V LJUBLJANI.

Poziv k subskripciji novih delnic.

Redni občni zbor Slovenske trgovske delniške družbe v Ljubljani je sklenil dne 18. marca t. l. zvišati delniško glavnico

od 5,000.000 K na 8,000.000 K z izdajo 7500 novih delnic à 400 K nom.

pod sledečimi pogoji:

1. Dosedanji delničarji imajo pravico prevzeti na podlagi dveh starih delnic eno novo à 440 K prištevši 5% obresti od nominalne 400 K od 1. januarja 1922 do dneva vplačila.
2. Novi delničarji dobe delnice po kurzu 480 K, prištevši 5% obresti od nominalne 400 K od 1. januarja 1922 do dneva vplačila.
3. Delnice druge emisije participirajo na čistem dobičku za leto 1922.
4. Nove delnice se bodo izročile proti vrnitvi začasnega potrdila podpisovateljem takoj po končani subskripciji.
5. Reparticijo delnic za nove delničarje si pridržuje upravni svet.
6. Podpisovanje delnic nove emisije se vrši od 10. maja do 31. maja 1922, in sicer pri: a) Slovenski trgovski delniški družbi, Ljubljana, Resljeva cesta 22; b) Slovenski trgovski delniški družbi, skladišče Rakek; c) Slovenski eskomptni banki, Ljubljana in pri vseh njenih podružnicah, in sicer: Novo mesto, Rakek, Slovenji gradec in menjalnici Slovenske eskomptne banke v Ljubljani, Kolodvorska ulica; d) Trgovski banki d. d., Ljubljana, Beethovnova ulica 10, in Trgovski banki d. d., podružnica v Mariboru.
7. Delnice se bodo izdajale v komadih à 1, 5 in 25 delnic.

Naša družba posluje špeciálno v kolonijalni in špeciarijski stroki samo na debelo. Ima svoje poslovne prostore in skladišča v lastni hiši, Resljeva cesta 22, blizu glavnega kolodvora. Vzdržuje tudi veliko skladišče na Rakeku in sicer s špeciarijskim, kolonijalnim blagom ter deželnimi pridelki. Delokrog družbe postaja čimdalje večji, poslovanje se je že dosedaj razvijalo povsem povoljno, a v bodoče se utegne razviti tako, da sedanja sicer visoka delniška glavnica nikakor ne bo zadoščala. Zato je potrebno, da se udeleži sleherni stari delničar pa tudi sploh vsak trgovec na deleži podpisovanja novih delnic, da bode v bodoče naša zaloga tako bogata in tako raznovrstna, kakor to želijo to naši trgovci delničarji.

V Ljubljani, dne 4. maja 1922.

Upravni svet Slov. trgovske delniške družbe v Ljubljani.

Merkantilbank Kočevoje

gewährt **Kredite** unter kulantesten Bedingungen, übernimmt **Sparen** ohne Zinsverlust und zahlt sie über Verlangen sofort aus, übernimmt **Einlagen gegen Kündigung**, gegen höhere Verzinsung, übernimmt **Scheck, Bankanweisungen** usw. zur Einlösung, kauft **Valuten** aller Staaten, besonders **Dollar** zu den höchsten Tageskursen.

Direkte Verbindung mit Amerika.

Amtsstunden: Täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr.

Schönheit

der Haut, des Gesichtes, des Halses, der Hände und Arme, sowie schöner Haarwuchs werden nur durch vernünftige Schönheitspflege erreicht. Tausende Anerkennungen sind von allen Ländern der Erde eingelangt für Apotheker Fellers:

„Elsa-Lilienmilchseife“: die mildeste, feinste Schönheitsseife; vier Stück samt Packung und Porto 120 Kronen.



„Elsa-Gesichtspomade“ befeuchtet alle Hautunreinigungen, Sommerprossen, Mitesser, Falten usw., macht die Haut weich, rosig-weiß und rein. — Zwei Porzellantiegel samt Packung und Postporto 80 Kronen.

„Elsa-Tannochina-Haarwuchspomade“ stärkt den Haarboden, verhindert Haarausfall, Brechen und Spalten der Haare, Schuppen, vorzeitiges Ergrauen usw. Zwei Porzellantiegel samt Packung und Postporto 80 Kronen.

Wiederverkäufer erhalten bei Bestellung von mindestens 12 Stück eines jeden Artikels Rabatt!

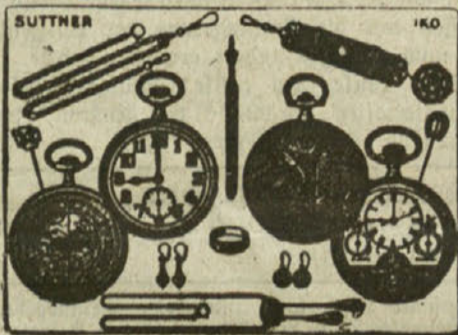
Diverse: Lilienmilch 24 K, Bartwische 10 K, feinstes Pega-puder Dr. Kluger in großen Originalschachteln 40 K, feinstes Pega-Zahnpulver in Patentdose 40 K, Damenpuder in Saderln 8 K, Zahnpulver in Schachteln 12 K, in Saderln 8 K, Sachets für Wäsche 12 K, Haar-Shampoo 8 K, rote Schminke 12 Briefe 48 K, feine Parfums zu 48 und 60 K, Haarcrist 60 K. — Für die diversen Artikel wird Packung und Porto separat berechnet.

Eugen B. Feller, Apotheker

Stubica donja, Ellaplaž 304, Kroatien.

Ihr Wunsch

eine wirklich gute, verlässliche Uhr zu besitzen, ist erfüllt, wenn sie eine Uhr aus dem bekannten Uhrenhause Suttner



anschaffen. Sie ersparen Reparaturen und Ärger. Feinste Uhren in Nickel, Silber, Tula, Gold. Armbanduhr. Reiche Auswahl in Ketten, Ringen, Ohrringen, Armbändern, Gold- und Silbergegenständen jeder Art. Verlangen Sie den illustrierten Prachtkatalog vom:

Uhrenverstandhaus

S. Suttner, Ljubljana 412.

Für Spesen ist nur 1 Dinar einzusenden, wenn Sie wünschen, daß Ihnen der große Katalog kostenfrei zugeschickt wird.

A. Butina

En gros-handlung mit Landesprodukten in Kočevje

empfiehlt zu den billigsten Konkurrenzpreisen alle in diese Branche einschlägigen Artikel, wie:

- Weizenmehl aller Sorten
- Kukuruzmehl
- Kukuruz
- Salz
- Hafer
- Kukuruzgrieß
- Kukuruz- u. Weizenkleie

Bestellungen übernimmt auch die Firma J. Kajfež, Kočevje, Hauptplatz

J. KAJFEŽ, Kočevje

Hauptplatz Nr. 84

Gemischtwaren-Handlung
und Handel mit Landesprodukten

empfiehlt freibleibend

alle Landesprodukte und
Spezereiwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Weizenmehl Nr. 00 K 25-80 per kg	Kaffee, roh, sehr fein „144— per kg	Randiten K 88— per kg
„ „ 1 „ 24-80 „	„ „ la „118— „	Erbsäpfel „ 7— „
„ „ 3 „ — „	„ „ la „112— „	Salz, fein „ 12— „
Maismehl „ 17— „	„ gebr. „144— „	Karobben, ganz „ 24— „
Mais „ 15-60 „	Reis, feinst „ 42— „	„ gemahlen „ 32— „
Maisgrieß „ 19— „	„ la „ 30— „	Seife, Schicht „ 30— Stück
Maiskleie „ 7-60 „	„ gewöhnlicher „ 28— „	Seife, Apollo „ 26— „
Hafer „ 14— „	Maiskaffee „ 32— „	Slivowitz „ 80— per l
Zucker, Würfel „ 68— „	Brand „ 62— „	Teebranntw. „ 88— „
Kristall „ 62— „	Zichorie ohne Bez. „ 42— „	Del la „ 100— „
Makkaroni, Nudeln „ 36— „	Kernen „ 56— „	

Kleidersalon F. Potočnik

in England und Frankreich geprüfter und konzessionierter Lehrer für Zuschneiden

Ljubljana, Šelenburgova ulica Nr. 6, I. Stock

übernimmt die Anfertigung von

Herrenkleidern Überröcken Jaketten Fracks Damenkostümen
eleganten Mänteln französischen Toiletten

REICHES LAGER ENGLISCHER STOFFE.

Besondere Abteilung für das Umwenden von Kleidern und Überröcken. - Änderung von Jaketts und Salonröcken. - Anfertigung kompletter Anzüge von 800 K aufwärts. Für Studenten und Beamte billigere Preise.

KORANIT

I. JUGOSLAWISCHE ASBESTSCHIEFERPLATTEN-FABRIK

offeriert zu prompter Lieferung:

Dachdeckmaterial gleicher Qualität wie Eternit.

Alleinverkauf:

Josip Rendeli, Karlovac

Zrinjski trg 23

:: :: Baumaterialien, Zement- und Tonwaren-Fabrik. :: ::

Weizenmehl aller Sorten
Weizenkleie
Heidenmehl
Futtermehl
Kukuruzmehl
Kukuruzgrieß
Hirsebrein
Gerste
Hafer, gesiebt für Anbau und Fütterung

P. t. Kaufleute!

Es liegt im Interesse eines jeden, billig einzukaufen. — Bevor Sie Einkäufe besorgen, überzeugen Sie sich beim

WAS ?

Offerieren wir in beliebiger Menge und zu den billigsten Preisen?

Konserven aller Arten
Paradeiskonserven
Seife
Soda
Kerzen
Deutsches Salz
Nüsse
Petroleum, rein
Zünder
Schuhkreme usw.

Kukuruz, trocken
Würfelsucker
Kristallsucker
Kaffee, roh
Kaffee, gebrannt
Tafelöl
Fett
Speck, geräuchert
Fleisch, geräuchert
Paprikaspeck

Allgemeinen

Einkaufsverein

Kočevje, Hauptplatz